



Warum Ausgliederung der Werke?

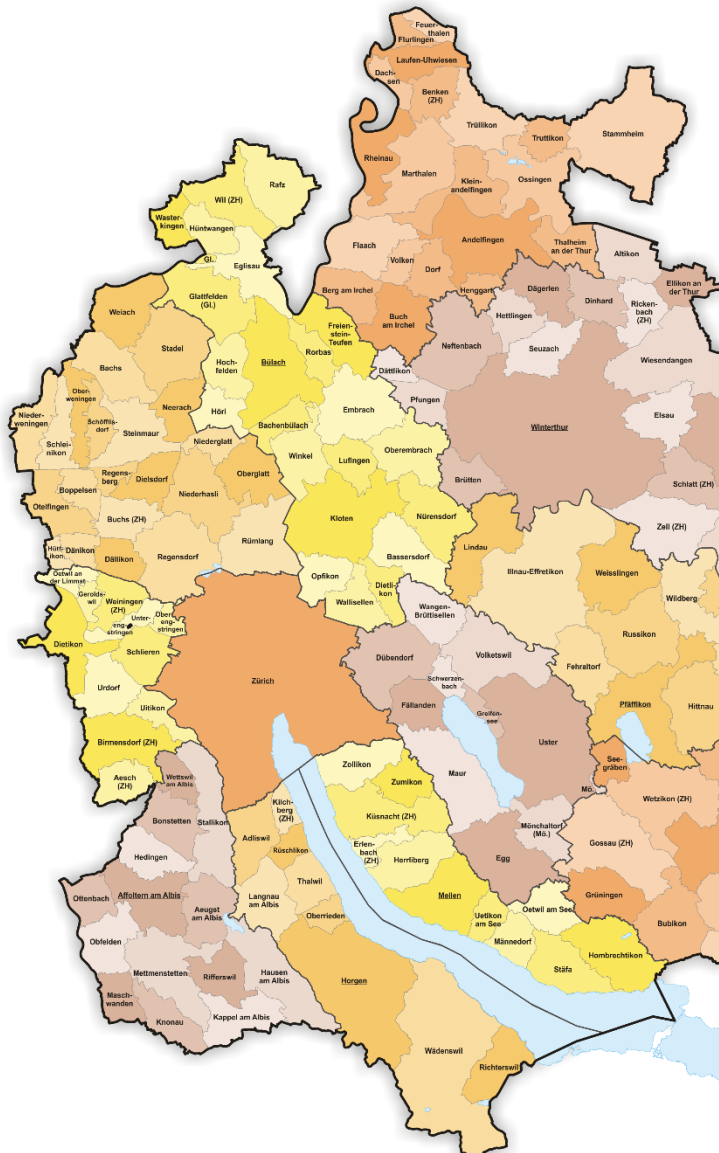


Was die Ausgliederung **nicht** ist

- Keine Privatisierung
- Kein Einfluss auf Tarifstruktur
- und ... wir gehören zu den Letzten im Kanton

Ausgegliederte Gemeindewerke

Gemeinde Fällanden
Müllanden, Beiglen, Pfaffikon



Glattwerk (D'dorf)

Gossau

Grüningen

Kloten

Lindau

Meilen

Opfikon

Uetikon

Uster

Wald

Wallisellen

Werke am Zürichsee

- Erlenbach/Küsnacht/

Zollikon

Bubikon

Marthalen

Otelfingen

Räterschen

Rümikon

Rümlang

Weiach

Warum Ausgliederung?

Gemeinde Fällanden
Fällanden Benglen Pfaffhausen



Werke



Verwaltung



Unterschiedliche Herausforderungen

- Marktorient/dynamisch ↔ statisch
- Unternehmerisch ↔ politisch/verwaltungstechnisch strukturiert
- Entwicklung/Zukunft ↔ Funktion bewahren



- **Umfeld** v.a. im Elektrizitätsbereich ändert sich schnell
- **Veränderungen** werden schneller und umfassender. Sie sind z.T. kaum vorhersehbar
- **Neue Produkte und Dienstleistungen für die Kunden** sind gefordert
⇒ schnelle und flexible Reaktion nötig



- Diese **Anforderungen** heute **nicht adäquat erfüllbar**
- Gemeinderat beauftragte Werke,
Rechtsformänderung zu prüfen
- Resultat der Arbeitsgruppe: optimale Form ist
**Ausgliederung aus der Verwaltung und
überführen in eine Gemeinde-eigene AG**



- **Grössere Flexibilität für Anliegen der Kunden**



- **Steigerung der Effizienz → Kostenvorteile**



- **Ausbau des Dienstleistungsangebots,
Erhöhte Innovationsfähigkeit**



- **Schnellerer Auf- und Ausbau Wärmenetze**



- **Bessere Rekrutierungsmöglichkeiten für Personal**



**Investitionsentscheide nicht mehr
zwingend von der Stimmbevölkerung zu
verabschieden**



Die Ausgliederung

- Schafft mehr Effizienz, Innovationskraft und Kundennähe
- Erhöht die Handlungsfähigkeit der Werke zum Nutzen der Kunden
- Die strategische Steuerung liegt weiterhin beim Gemeinderat als Aktionärsvertreter (Eigentümerstrategie)
- Die Zukunftsfähigkeit der Werke ist gesichert